

# Handelsbeziehungen nach dem Brexit

Prof. Dr. Friedemann Kainer



- „Brexit means Brexit“ (Theresa May)
- „Better no-deal than a bad deal“ (Theresa May)
- „EU trade deal easiest in human history“ (Liam Fox)
- „Britain will be better off out of the EU (David Davis)
- „Napoleon, Hitler, various preople tried this out and it ends tragically. The EU is an attempt to do this by different methods.“  
(Boris Johnson)
- “It was the Soviet Union that wanted to prevent people to leave“  
(Jeremy Hunt)

# Ausgangspunkt: Die Mitgliedschaft UK in EU

- 1946: Churchill propagiert Vereinigte Staaten von Europa
- 1949: Gründung des Europarats (Londoner Zehnmächtepakt)  
– wesentliche Initiative: UK
- 1951: Gründung EGKS (ohne UK)
- 1957: Gründung der EWG (ohne UK)
- 1959: Gründung der EFTA
- 1961: 1. Aufnahmeantrag UK
- 1967: 2. Aufnahmeantrag UK
- 1973: Beitritt UK
- 1975: 1. Referendum (67,2% remain)
- 1984: „Britten-Rabatt“



# Ausgangspunkt: Die Mitgliedschaft UK in EU

- 1993: Maastricht-Vertrag (Britten beteiligen sich nicht an der 3. Säule und Währungsunion)
- 1995: Schengener Abkommen tritt in Kraft (ohne UK)
- 1999: Euro tritt in Kraft (ohne UK)
- 1999: Amsterdamer Vertrag (Sonderregelungen zu Schengen für UK)
- 2000: Grundrechtecharta verkündet (ohne UK)
- 2013: Grundsatzrede David Cameron, Versprechen eines Referendums
- 2016: Reformpaket (weitere Sonderregeln für UK)
- 23.6.2016: Referendum



# „Gründe“ für den Brexit (oder Desinformation)



# Die Stationen vom Referendum bis heute

- Ergebnis des Referendums: 51,89% vs. 48,11%
- 7.12.2016: Parlament stimmt mit 461:89 Stimmen für Austritt
- 24.1.2017: Gina Miller-Entscheidung des Supreme Court
- 26.1.2017: HoC beschließt Austritt
- 29.3.2017: Austrittsnotifikation
- 8.6.2017: Wahlen in UK; Cons. verlieren Mehrheit
- November 17: Einigung über die Grundzüge des Backstop
- November 2018: Austrittsabkommen beschlossen
- 15.1., 12.3., 29.3. 2019: **Austrittsabkommen von HoC abgelehnt**
- 21.3, 10.4. Verlängerungen der Verhandlungsfrist (jetzt bis 31.10.2019)
- 24.5.2019: PM May kündigt Rücktritt an; „Leadership contest“ läuft...

- Austrittsrecht: Eingefügt 2009 (Lissabonner Vertrag)
- Austrittsverfahren
  - Mitteilung der „Austrittsabsicht“ (29.3.2017)
  - in der Folge: Aushandlung eines Austrittsabkommens
    - es verhandelt die EU-Kommission mit dem Austrittsstaat (Michel Barnier)
    - **zukünftige Beziehungen werden erst nach Austritt verhandelt**
  - nach zwei Jahren: Austritt wird wirksam
    - Verlängerungsmöglichkeit auf Antrag des Austrittsstaats mit Einstimmigkeit im Europäischen Rat
    - derzeit: 31.10.2019

# Die Verhandlungsstrategie der EU

- 3 Prioritäten zuvor zu klären
  - Rechte der EU Bürger in UK
  - finanzielle Verpflichtungen UK
  - Nordirland
- Für die zukünftigen Beziehungen
  - Integrität des Binnenmarkts und der EU
  - Festlegung auf ein „Modell“
- EU möchte zunächst **Austrittsgespräche** führen

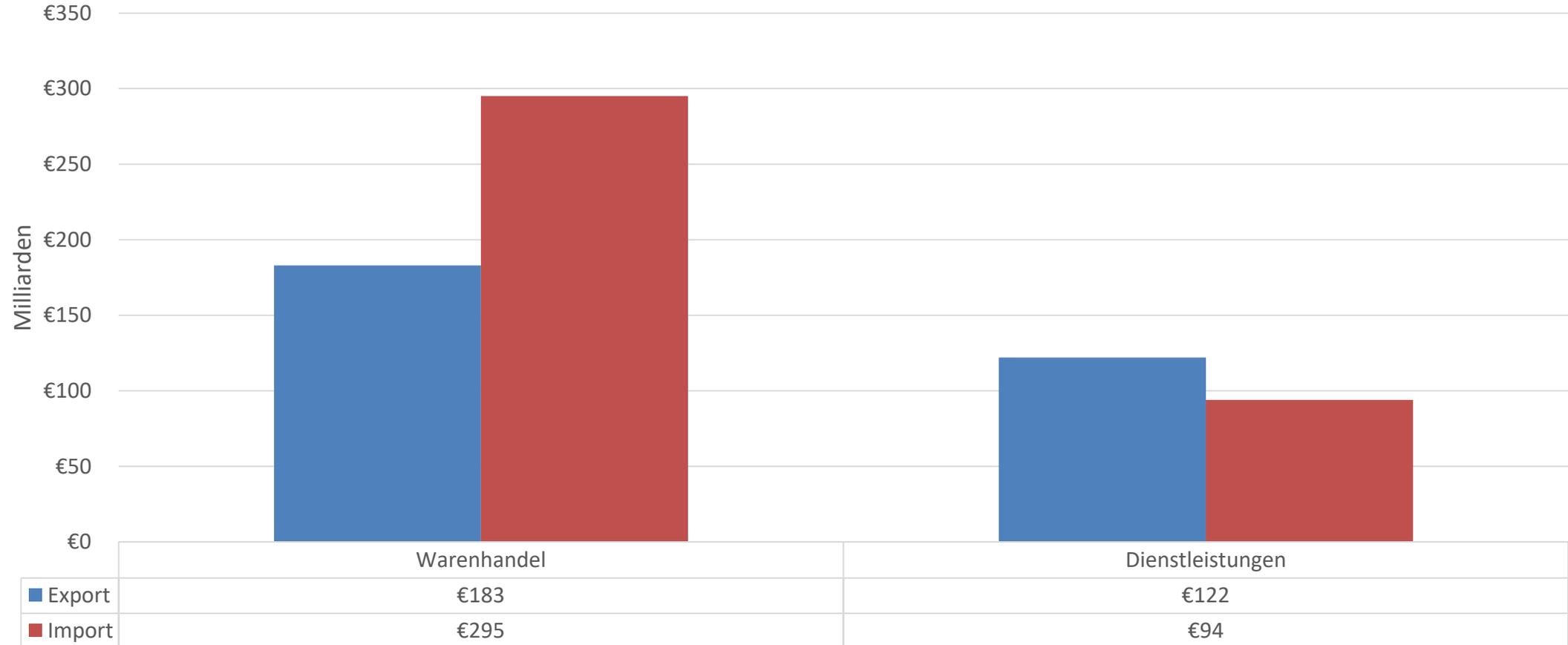
# Die Verhandlungsstrategie des UK

- Rote Linien als Ausgangspunkt
  - Taking back control
  - keine Zollunion mit der EU
  - keine Mitgliedschaft im Binnenmarkt
  - aber zukünftig „frictionless trade“
- UK will möglichst bald **Handelsgespräche** führen

# In a nutshell: Das Austrittsabkommen

- regelt
  - dauerhaft die Rechte der EU-Bürger in UK und Briten in der EU
  - die finanziellen Verpflichtungen UK
  - die Übergangsperiode von 21 Monaten
  - den nordirischen Backstop
    - dieser hält Nordirland im Warenbinnenmarkt
    - und **ganz UK in einem gemeinsamen Zollgebiet** mit der EU
    - bestimmte EU-Standards gelten weiter
    - zum Schutz des Friedens in Nordirland
    - gilt bis die offene Grenze durch anderweitige Arrangements gewährleistet wird
  - regelt nicht die zukünftigen Handelsbeziehungen

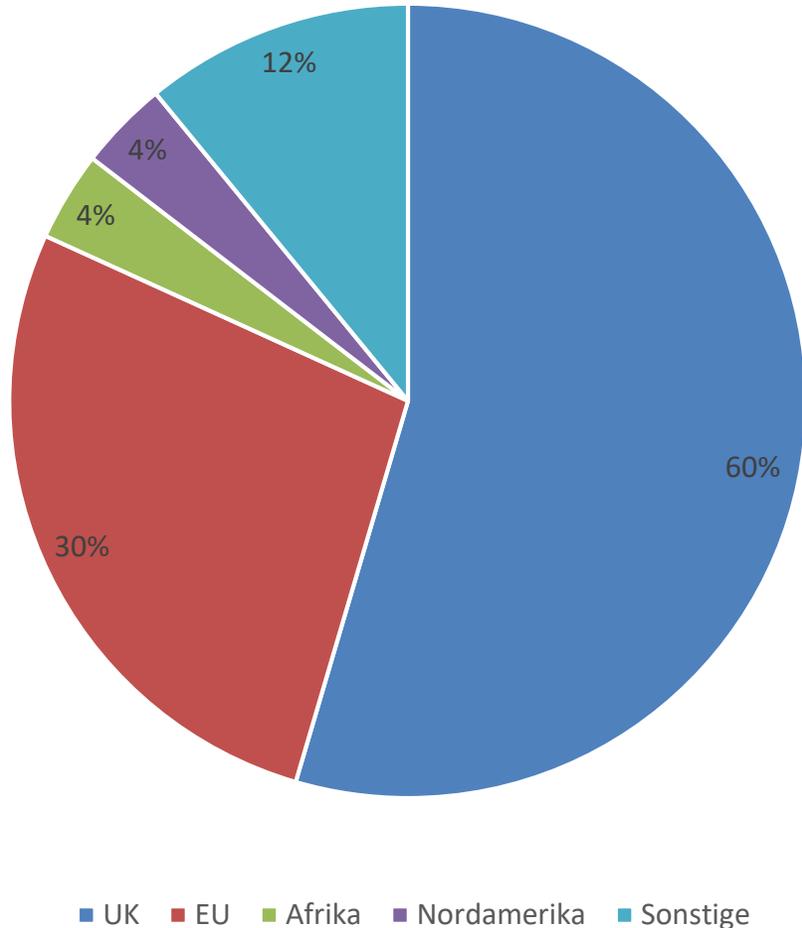
# Das Handelsvolumen zwischen EU und UK



# Handelsverkehr EU-UK

## Beispiel Lebensmittel

Herkunft der Lebensmittel





# Der Rechtsrahmen für Handel vor dem Brexit

Bsp.: Dienstleistungen



das Zauberwort: **Passporting**

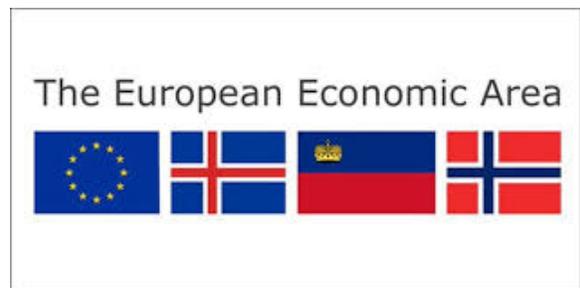


Treaty provisions: art. 49 TFEU on freedom of establishment and art. 56 TFEU on freedom to provide service						
I - General provisions	II - Sectoral provisions					III - Free movement of professionals
	Credit and retail financial services	Insurance services	Payment services	Transport	Others	
Services Directive (2006)	Markets in Financial Instruments Directive (2014, amended 2016)	Insurance Distribution Directive (recast) (2016)	Payment Services Directive (2009)	Cross-Border Parcel Delivery Service Regulation (2018)	Cross-Border Portability of Online Content Services Regulation (2017)	Proportionality test Directive (2018)
Services Enforcement Proposal (2016)	Mortgage Credit Directive (2014)	Solvency II (2009)	SEPA Regulation (2009)	Single European Railway Area Directive (2001, recast 2013)	Package Travel Directive (2015)	Recognition of Professional Qualifications Directive (2005, amended 2013)
Services E-Card Proposal (2016)	Banking Directive (2013)	Omnibus II Directive (2009)	E-Money Directive (2009)	Reservation System Regulation (2009)	Directive on enforcement of Directive 96/71/EC (posting of workers) (2014)	
	Banking Regulation (2013)	Insurance Mediation Directive (2002)	Payment Services Directive (2007)	Road Haulage Regulation (2009)	Patients' Rights in Cross-border Healthcare Directive (2011)	
	Consumer Credit Directive (2008)	Financial Conglomeration Directive (2002)	Funds Transfers Regulation (2006)	Coach and Bus Services Regulation (2009)	Proposal amending Directive 96/71/EC (posting of workers) (2016)	
	Distance Marketing of Consumer Financial Services Directive (2002)	Insurance Accounts Directive IMD II (recast) (2012)	Proposal Payment Services Directive II (2013) Proposal Revision Funds Transfers Regulation (2013) Proposal Payment Accounts Directive (2013)	Air Service Regulation (2008) Single European Sky Regulation (2004) Interoperability Directive (2008) Interoperability Directive (2008)		
	Proposal for a Package on Retail Investments and Insurance Products Key Information Document (1998)	Proposal for a Directive modernising VAT for insurance and financial services (2006)	Proposal Multilateral Interchange Fees (2013)	Inland Navigation Regulation (1996)		
	Proposal amending Directive 2009/65/EC cross-border distribution of collective investment funds (2018)			Maritime Cabotage Directive (1992) Non-resident carriers Regulation (1991)		

# Handelsbeziehungen nach dem Brexit

## - EWR (+) -

- Europäischer Wirtschaftsraum
  - das Binnenmarktrecht ist voll anwendbar
    - inklusive Grundfreiheiten und allen Binnenmarktregeln
  - Rechtqualität: nicht unmittelbar wirksam aber effiziente Kontrolle durch EFTA-Gerichtshof
  - keine Zollunion (P: Nordirland)
- mit der Binnenmarktintegration voll vergleichbar
- aber nicht mit den Zielen des Brexit



# Handelsbeziehungen nach dem Brexit

## - CETA/FTA -

- CETA ist ein sehr weitreichendes Freihandelsabkommen
  - Inhalt
    - Diskriminierungsverbot und bestimmte Marktzugangsrechte
    - aber: faire und angemessene Regelungen müssen beachtet werden
    - keine echte Regulierungskooperation
    - **keine** „Passportingrechte“
  - internationales Recht; Streitentscheidungsverfahren
  - mit der Integration in der EU kaum vergleichbar



# Handelsbeziehungen nach dem Brexit

## - CETA +(++++) -

- maßgeschneidertes Handelsabkommen
  - aufbauend auf CETA (?)
  - Zollunion (?)
  - binnenmarktähnliche Zugangsregelungen
  - echte Regulierungskooperation (UK als „rule-taker“)
    - ermöglicht „passporting“
    - entscheidend: Wettbewerbsangleichung; Regulierungswettbewerb ausgeschlossen
  - setzt aber wohl eine aktive Rolle des EuGH oder ein sehr effizientes Schiedsverfahren voraus
- sehr komplex; 5-10 Jahre Verhandlungszeit wahrscheinlich
  - setzt Aufgabe der roten Linien voraus



# Handelsbeziehungen nach dem Brexit

## - Chequers Proposal (White Paper 07/18) -

- Inhalt des Kabinettskompromisses
  - vertiefte Freihandelszone für Waren; gemeinsames Regelbuch; gegenseitige Anerkennung
    - keine Zollunion; UK möchte Zollwettbewerb
  - im Grundsatz freier Dienstleistungsverkehr
    - gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen
    - aber keine regulatorische Kooperation; UK möchte Regulierungswettbewerb
  - Vorschläge sehr vage
- mit der Integration der EU nicht vergleichbar

# Handelsbeziehungen nach dem Brexit

## - WTO -

- No-deal-Brexit gibt es nicht!
  - „Trade under WTO-terms“
    - UK bleibt Mitglied des WTO-Systems
    - Grundregeln
      - Meistbegünstigungsprinzip
      - Inländergleichbehandlung
      - Kontingentverbot
      - Zollabbau (kein Zollverbot)
    - Einzelheiten in „Schedules“ enthalten (UK hat keine); z.B. Kontingente und Zölle
  - WTO dysfunktional an Dezember 2019?
  - Rechtsqualität nicht vergleichbar mit EU-Recht

# Handelsbeziehungen nach dem Brexit

## - WTO -

- Konkrete Auswirkungen?
  - UK wird Drittstaat; Zoll- und Außenwirtschaftsrecht anwendbar
  - Zollformalitäten: Anmelden von Handelswaren bei Zoll
  - Beachtung von Präferenzregelungen (z.B. mit der Schweiz)
    - Zuliefererprodukte aus UK haben Drittstaatsqualität
    - Zollfreiheit bei Exporten in die Schweiz nur bei Ursprungseigenschaft >60%
    - Notwendigkeit einer Ursprungskalkulation
  - Beachtung von Kontingenten
  - Beachtung von Einfuhrregelungen (z.B. bei lebenden Tieren)
    - die Anerkennung von Normen und Standards ist nicht gewährleistet
- ein Stand-still Agreement?
  - Art. XXIV:5 GATT

# Handelsbeziehungen nach dem Brexit

## Wie geht es weiter?



derzeit: Vorbereitung für no deal

ein standstill agreement? Art. XXIV:5 GATT

Anteil des Remain Anteils wächst in Umfragen

Rückkehr an den Verhandlungstisch?

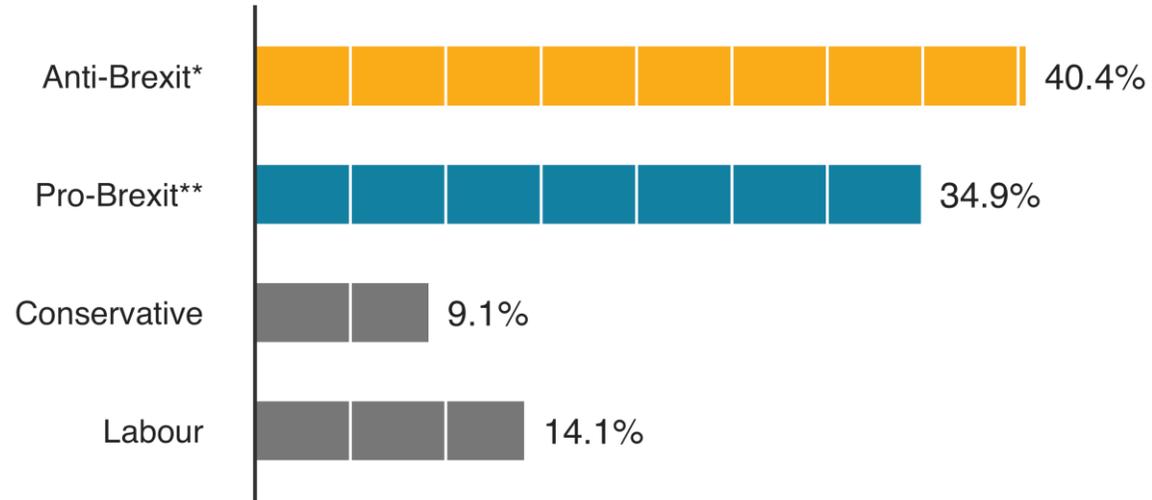
Kompromissbereitschaft in UK?

welcher PM wird kommen? Mehrheit?

# Wer führt? Die Ergebnisse der EU-Wahlen in UK

## How pro- and anti-Brexit parties have done

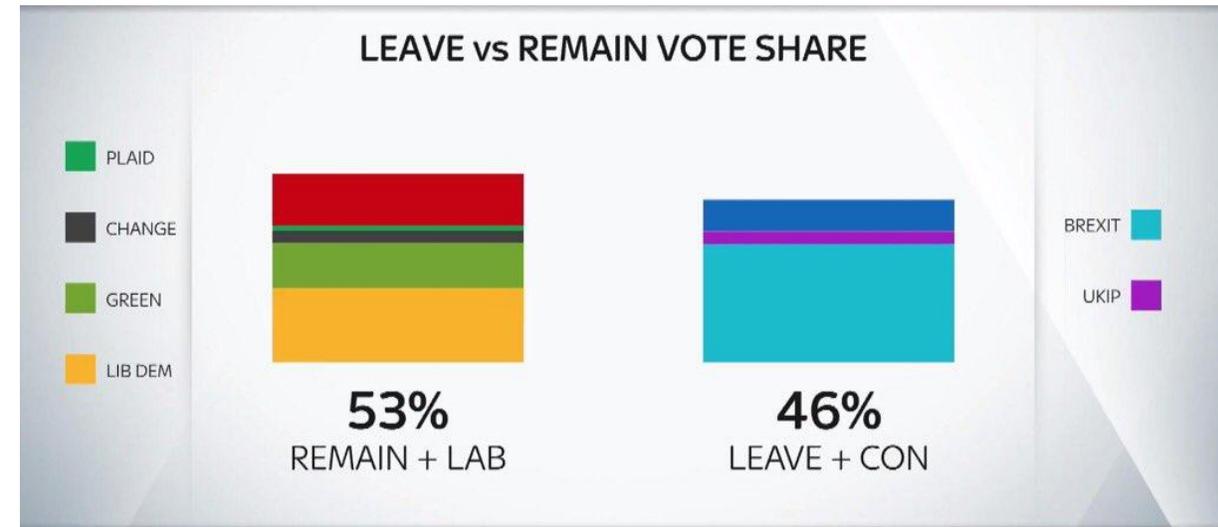
Election results grouped by parties' Brexit stance



\*Lib Dems, Greens, SNP, Change UK and Plaid Cymru

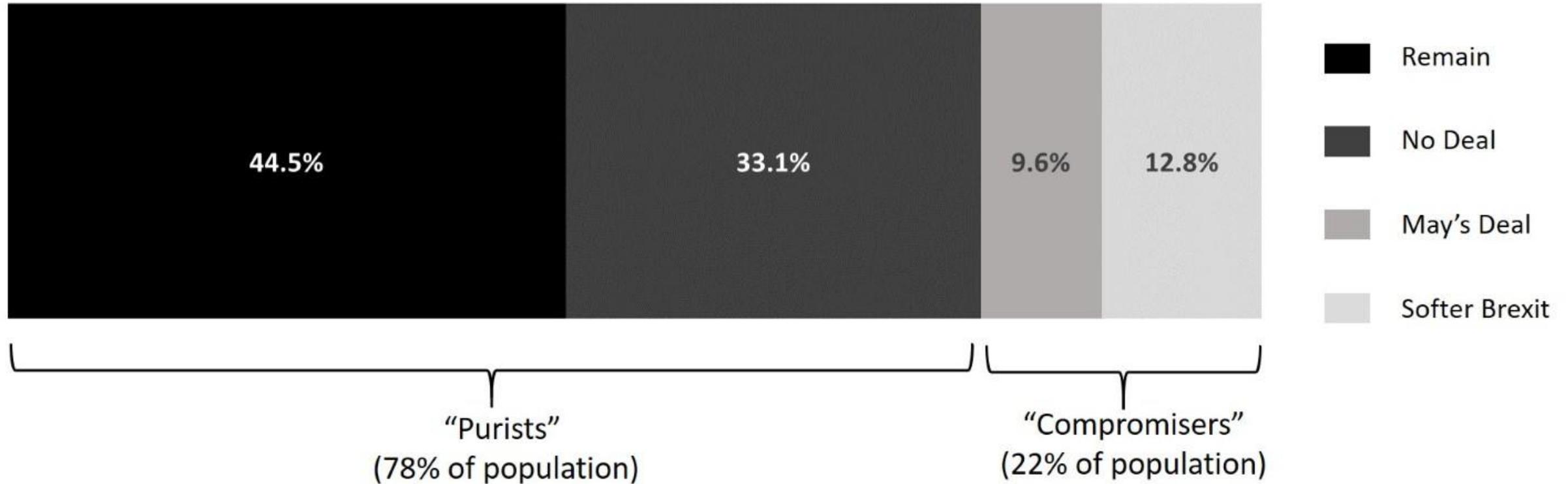
\*\*Brexit Party and UKIP

Source: Press Association / BBC



# Ein Wille zum Kompromiss? ...eher nicht!

People's top choices for Brexit outcome (everyone)



# Zusammenfassung – Prognose

1. im HoC hat keine Position eine klare Mehrheit; die Lager in den Parteien sind zersplittert
2. eine Vorhersage: no-deal ist die wahrscheinlichste Option
3. in diesem Fall gilt WTO-Recht ohne Übergangszeitraum
4. Folge: erhebliche Disruptionen im Handel und Desinvestitionen
5. die Aushandlung eines Abkommens könnte stufenförmig vor sich gehen (Replication CETA; Verhandlung von CETA++)
6. UK dürfte sich spalten (Schottland wird unabhängig)
7. ...oder es siegt doch die Vernunft

# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

